

[HÖRBUCH]

LESEBUCH DER SOZIALEN DEMOKRATIE 2

Simon Vaut u. a.

Wirtschaft und Soziale Demokratie



AKADEMIE
FÜR SOZIALE
DEMOKRATIE

FRIEDRICH
EBERT 
STIFTUNG



INHALT

01. Vorwort	04:07
02. Einleitung	06:38
03. Grundlegende Wirtschaftstheorien	05:44
04. Adam Smith – der Begründer des Wirtschaftsliberalismus	10:29
05. Karl Marx' Kapitalismuskritik	11:38
06. John Maynard Keynes: die Steuerung des Kapitalismus	10:20
07. Idealtypen der Wirtschaftstheorie	06:01
01. Ökonomie heute	26:14
02. Wirtschaftssysteme und Wirtschaftsordnungen	00:37
03. Kapitalismus und Demokratie	09:03
04. Koordinierter und unkoordinierter Kapitalismus	10:50
05. Neue Rahmenbedingungen in der Globalisierung	10:30
01. Wirtschaftspolitische Orientierungen der Sozialen Demokratie	01:09
02. Grundwerte	06:07
03. Grundrechte	12:37
04. Wirtschaftspolitische Prinzipien	20:56
05. Exkurs: Qualitatives Wachstum messen	05:00
06. Ein Vergleich der wirtschaftlichen Programmatik der Parteien	02:52
07. Hamburger Programm – Grundsatzprogramm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands	10:04
08. Grundsätze für Deutschland – das Programm der CDU	05:58

CD 01

CD 02

CD 03

CD 04

CD 05

CD 06

01. „Die Zukunft ist grün“ – Grundsatzprogramm von Bündnis 90/Die Grünen	06:25
02. „Wiesbadener Grundsätze“ der FDP	06:13
03. Die „programmatischen Eckpunkte“ der Partei „Die Linke“	06:07
04. Bewertung der Programme nach den Zielen der Sozialen Demokratie	05:27
05. Wirtschaftsordnungen: Ländermodelle	01:05
06. USA	10:16
07. Großbritannien	11:37
08. Deutschland	16:17
01. Japan	13:41
02. Schweden	14:02
03. Konkrete Wirtschaftspolitiken: Praxisbeispiele	02:35
04. Ökologische Industriepolitik: Wachstumspolitik für eine nachhaltige Zukunft	11:48
05. Haushaltspolitik: was wir Deutschland schulden	12:46
01. Risiken und Chancen der Privatisierung	13:04
02. Gute Arbeit und Mitbestimmung: die Politik guter Arbeit	19:54
03. Die Debatte über Mindestlöhne	16:09
04. Weiterdenken	03:25

VORWORT

Die Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise war ein Einschnitt. Es gilt nicht nur, die konkreten Folgen der Krise zu bewältigen. Sie berührt auch die Grundlagen unserer Gesellschaft. Wir müssen heute entscheiden, wie wir in den nächsten Jahren und Jahrzehnten leben und arbeiten wollen. Wie kann eine gerechte und solidarische Wirtschaftsordnung aussehen? Welche Balance muss zwischen Staat und Markt gefunden werden? Wie kann eine moderne, wertgebundene Wirtschaftspolitik der Sozialen Demokratie gelingen?

In diesem Hörbuch werden wichtige Wirtschaftstheorien erläutert, Wirtschaftsordnungen beschrieben, zentrale Werte und Orientierungen bestimmt und es wird gefragt, was diese Werte für eine konkrete Wirtschaftspolitik der Sozialen Demokratie bedeuten. Dabei ist klar, dass dabei keine abgeschlossenen Antworten gegeben werden können. Immer wieder muss neu durchdacht und neu begründet werden, wie eine Wirtschaftspolitik der Sozialen Demokratie gelingen kann. Deshalb will dieser Band zum Hören, Lesen und Weiterdenken einladen.

Dieses Hörbuch ist der zweite Teil der Reihe Lesebücher der Sozialen Demokratie. Theoretisch fundiert, praktisch orientiert und klar in der Sprache haben sie sich inzwischen als wichtige Ratgeber für die politische Praxis etabliert. Die ersten drei Bände liegen nun digital, in Buchform und als Hörbuch vor.

Herzlich danken möchten wir an dieser Stelle Simon Vaut und Tobias Gombert. Simon Vaut hat den größten Teil des Buches verfasst. Tobias Gombert hat die redaktionelle und didaktische Arbeit mit außerordentlicher Kompetenz und großem Engagement begleitet. Unser Dank gilt zudem Thomas Meyer und Michael Dauderstädt für ihren Rat bei der Konzeption des Buches, Wilhelm Nölling für seine hilfreichen Anmerkungen und allen Beteiligten für die hervorragende Zusammenarbeit. Ohne ihren Beitrag wäre das Buch nicht gelungen; etwaige Unzulänglichkeiten gehen zu unseren Lasten.

Das Symbol der Akademie für Soziale Demokratie ist ein Kompass. Mit den Angeboten der Akademie möchte die Friedrich-Ebert-Stiftung einen Rahmen bieten, um Standpunkte und Orientierungen zu klären. Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Angebote nutzen, um Ihren politischen Weg zu bestimmen. Soziale Demokratie lebt davon, dass Bürgerinnen und Bürger sich immer wieder mit ihr auseinandersetzen und sich für sie engagieren.



Dr. Christian Krell
Leiter
Akademie für Soziale Demokratie
Bonn, Dezember 2010



Jochen Dahm
Projektleiter
Lesebücher der
Sozialen Demokratie

				Wirtschaftspolitische Orientierung der Sozialen Demokratie (Kapitel 4)						
Zum thematischen Aufbau des Lesebuches	Gegenstand des Lesebuches „Grundlagen der Sozialen Demokratie“				Liberalen Demokratie					
					Soziale Demokratie				Libertäre Demokratie	
	Gegenstand des Lesebuches „Wirtschaft und Soziale Demokratie“									
	Kapitel 2	Theorie	Marx		Keynes				Smith	
	Kapitel 3.1	System			Kapitalismus					
	Kapitel 3.2	Ordnungen	Autoritär		Koordiniert				Unkoordiniert	
	Kapitel 6	Länder			Schweden	Japan	BRD	GB	USA	
	Kapitel 5	Vergleich der Parteiprogramme								
Kapitel 7	Praxisbeispiele									

	Smith	Marx	Keynes
Wann	Mitte des 18. Jh.	Mitte des 19. Jh.	1930er Jahre
Anlass	Merkantilismus, Absolutismus	Industrialisierung und Verelendung der Arbeiter	Weltwirtschaftskrise und Entstehung von Diktaturen
Hauptziel	Freiheit vom merkantilistischen Staat	Verbesserung der Lage der Arbeiter und ihre Befreiung von Ausbeutung	Sicherung von Demokratie durch Stabilisierung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes
Anknüpfungspunkte für Soziale Demokratie	Freiheit und Leitbild der Kooperation	Leitbild von „guter Arbeit“ und Frage nach Ausgleich zwischen Arbeit und Kapital	Leitbild koordinierter Wirtschaft und aktiver Wirtschaftspolitik

Die Theorien von Marx, Smith und Keynes im Vergleich

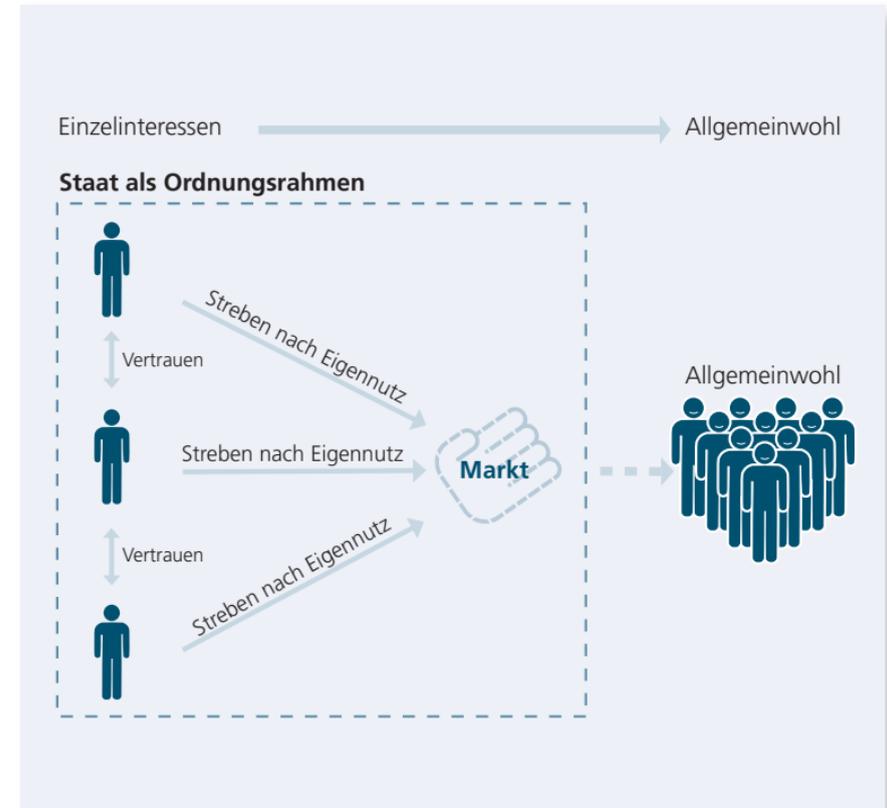


Abb. 1: Smith: Gemeinwohl durch Eigennutz

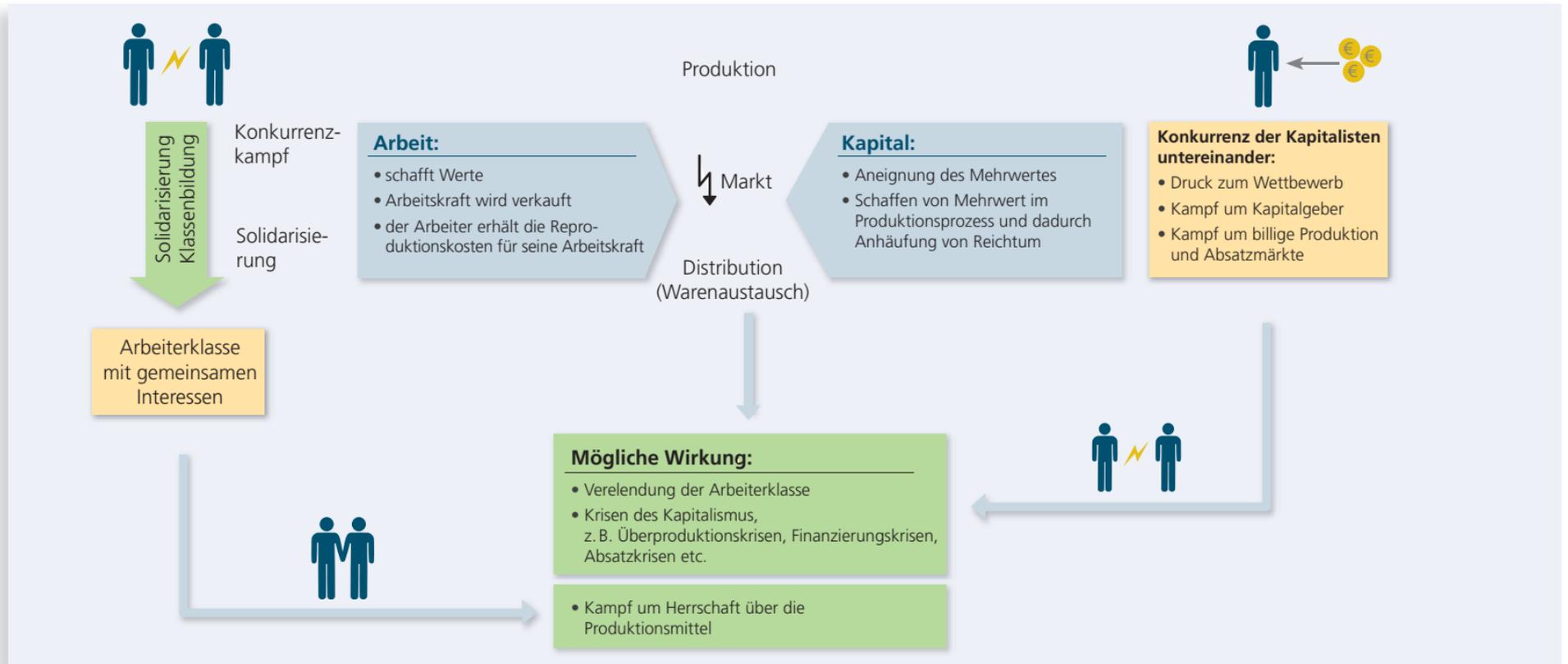


Abb. 2: Grundstruktur der Marx'schen Argumentation

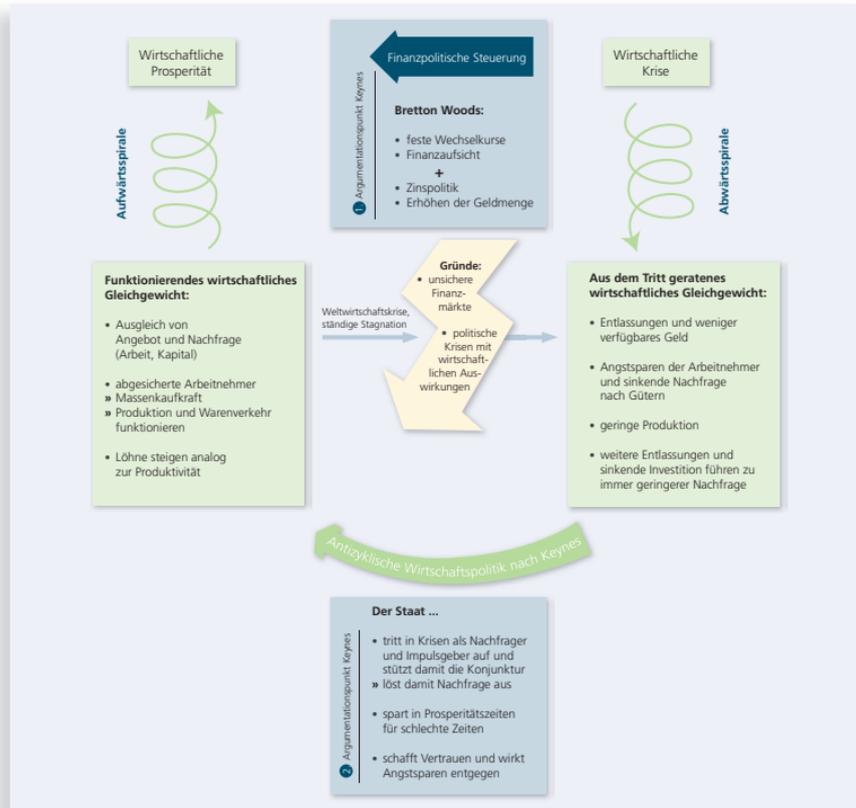


Abb. 3: Grobstruktur Keynes'scher Argumentation

	Angebotspolitik	Nachfragepolitik
Grundidee	Für Unternehmen möglichst günstige Bedingungen zu schaffen, unter denen diese gute Rendite erwirtschaften können.	Durch Förderung von Beschäftigung und Steuerung der Konjunktur durch den Staat in der Volkswirtschaft eine stetige Nachfrage sichern.
Denktradition	Adam Smith, David Ricardo, John Stuart Mill	John Maynard Keynes
Staatsverständnis	Passiver Staat	Aktiver Staat
Sicht der Löhne	Löhne sind ein entscheidender Kostenfaktor.	Löhne sind Nachfragefaktor und müssen mit der Produktivität wachsen.
Rolle der Zentralbank	Soll Geldwertstabilität gewährleisten.	Soll Geldwertstabilität gewährleisten und zu Beschäftigung und stetigem Wachstum beitragen.
Prägend für die Zeit	Seit den 1980er Jahren	1930er Jahre bis 1970er Jahre, verstärkt wieder seit 2008
Institute	Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) Institut für Weltwirtschaft (IfW) Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) ifo Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (ifo) Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW)	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK)

Angebots- und Nachfragepolitik im Vergleich

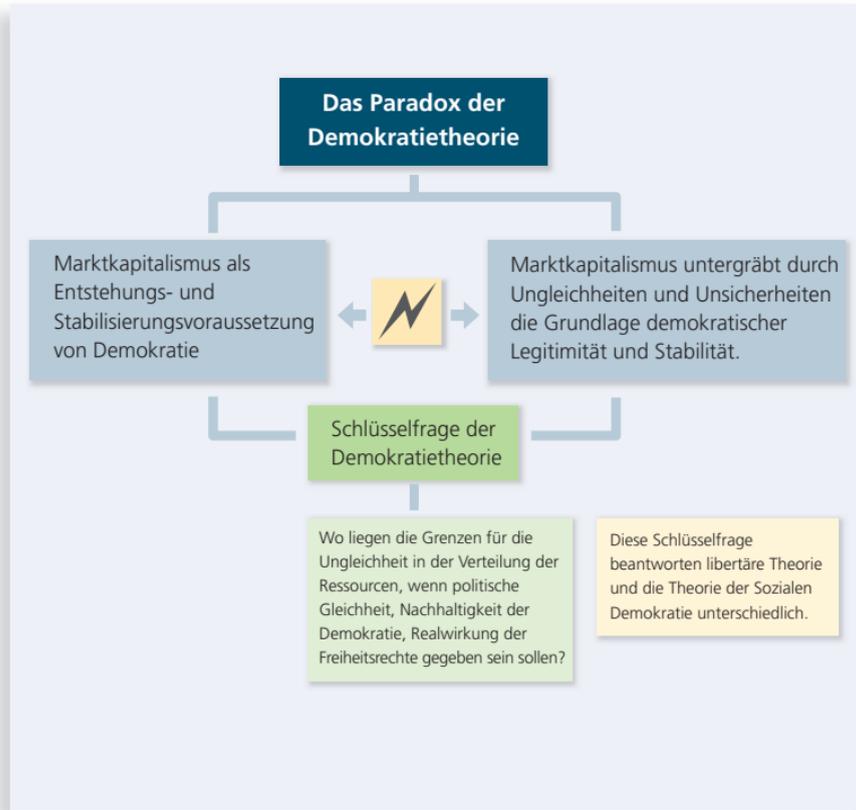


Abb. 4: Das Paradox der Demokratietheorie

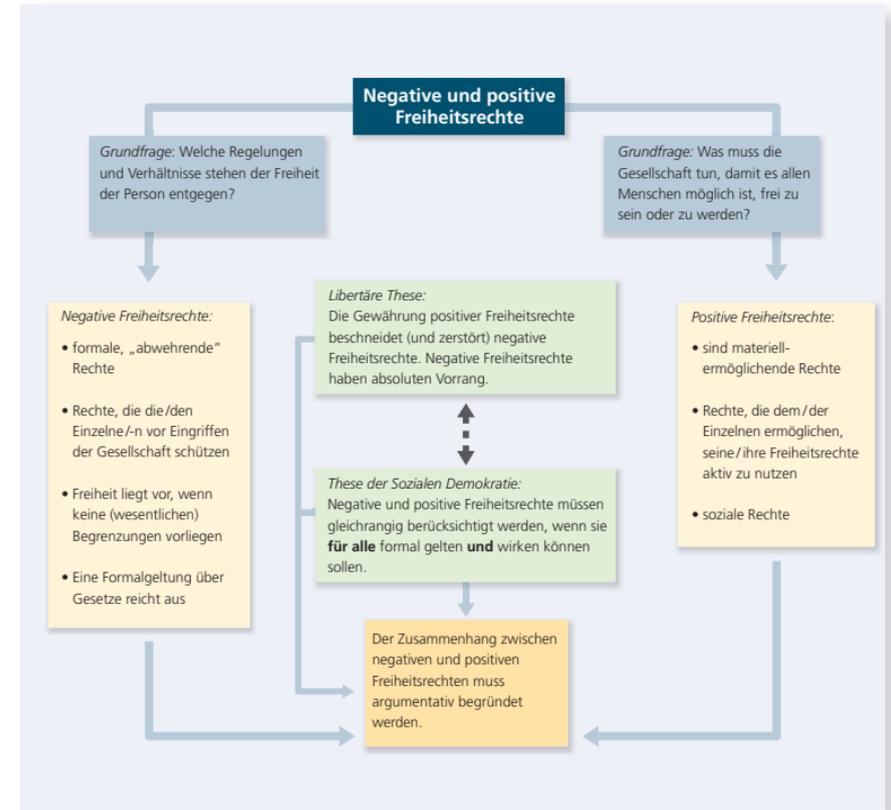


Abb. 5: Negative und positive Freiheitsrechte

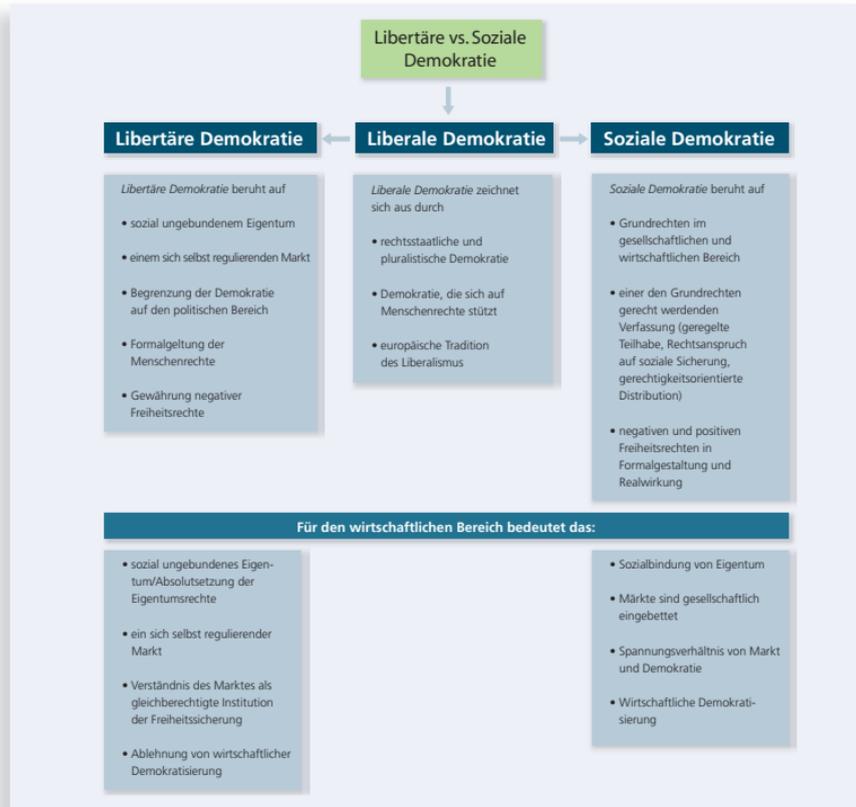


Abb. 6 Liberale, libertäre und Soziale Demokratie im Vergleich (mit wirtschaftlichem Bereich)

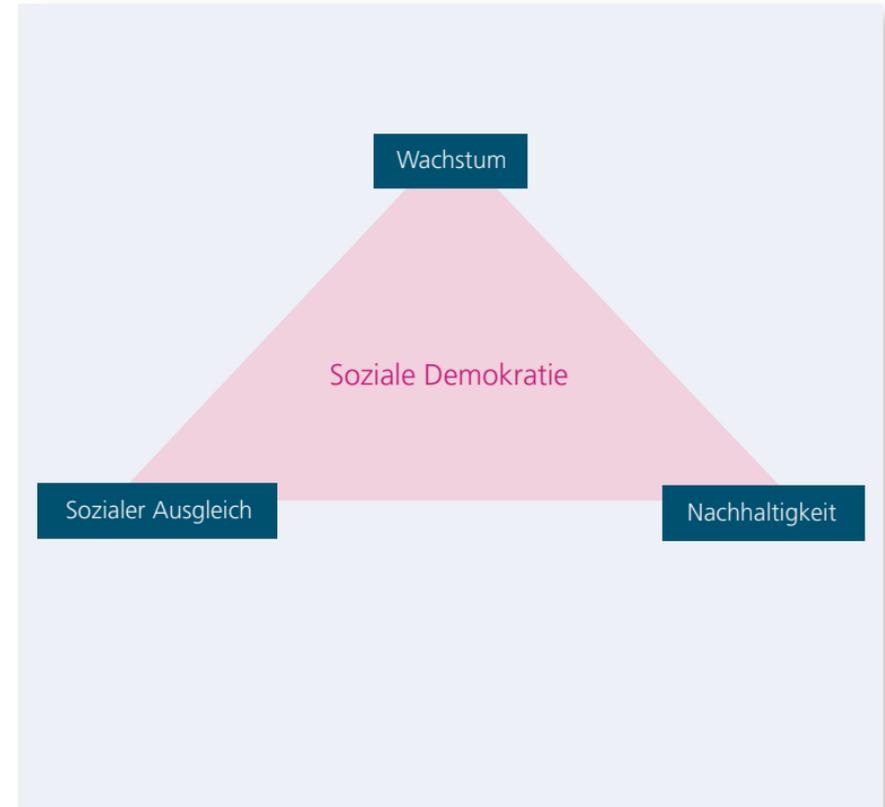


Abb. 7: Dreieck der wirtschaftspolitischen Prinzipien der Sozialen Demokratie

Klassischer Wachstumsbegriff	Erweiterter Wachstumsbegriff
<ul style="list-style-type: none"> Summe der Wirtschaftsleistung 	<ul style="list-style-type: none"> Summe der Wirtschaftsleistung sozialer Ausgleich nachhaltige Entwicklung

Vergleich von klassischem und erweitertem Wachstumsbegriff

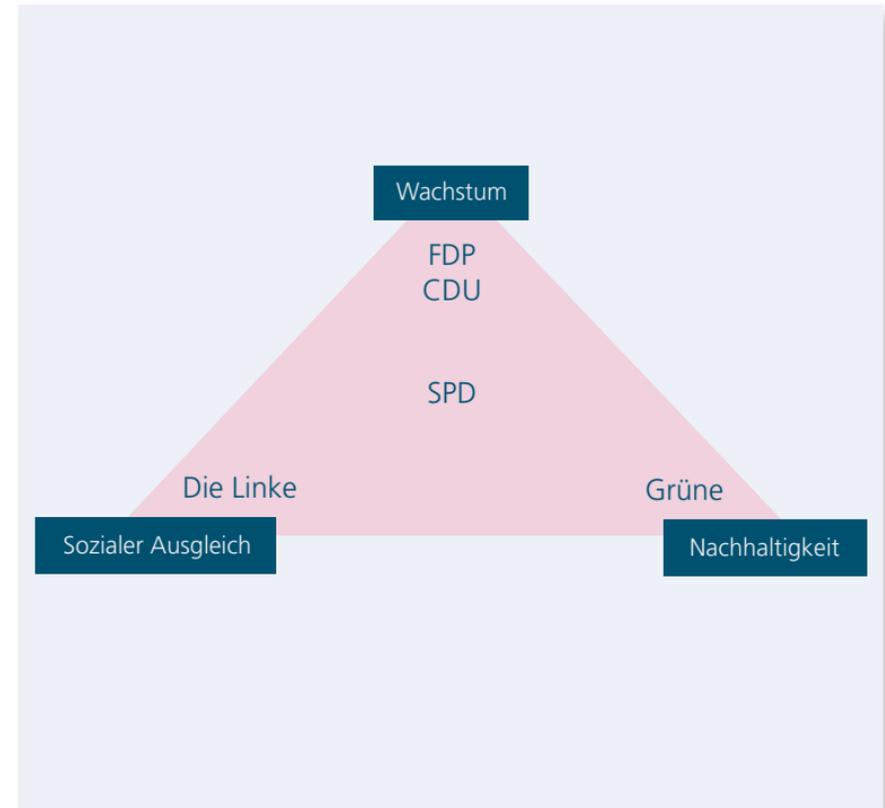


Abb. 8: Schematische Darstellung der Verortung der Parteien nach ihrer Hauptpräferenz in der wirtschaftspolitischen Zielsetzung

Bruttoinlandsprodukt pro Kopf 2008

BIP pro Kopf im Kaufkraftstandard (KKS); ein KKS entspricht der Kaufkraft eines Euro im EU-27-Durchschnitt (Quelle: Eurostat)

USA	GB	Deutschl.	Japan	Schweden
38.800	29.200	29.100	27.800	30.100

Durchschnittliches Wirtschaftswachstum 1990–2007

Durchschnittliches jährliches Wirtschaftswachstum pro Kopf bei konstanten Preisen (Quelle: Human Development Index 2009, S. 195)

USA	GB	Deutschl.	Japan	Schweden
2,0 %	2,4 %	1,4 %	1,0 %	2,3 %

Staatsverschuldung 2008

Staatsverschuldung in % des BIP (Quelle: Bundesministerium für Finanzen, Monatsbericht 12/2009, S. 99)

USA	GB	Deutschl.	Japan	Schweden
70,7 %	52,0 %	65,9 %	173,1 %	38,0 %

Leistungsbilanz 2008

Saldo der Bilanz aller Exporte und Importe von Gütern in % des BIP (Quelle: Internationaler Währungsfonds. World Economic Outlook 10/2009, S. 187)

USA	GB	Deutschl.	Japan	Schweden
- 4,9 %	- 1,7 %	6,4 %	3,2 %	7,8 %

Arbeitslosenquote 2008

Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Quelle: Eurostat)

USA	GB	Deutschl.	Japan	Schweden
5,8 %	5,6 %	7,3 %	4,0 %	6,2 %

Beschäftigungsquote 2008

Anteil der erwerbstätigen Personen (Frauen) im Alter von 15–64 im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (Quelle: Eurostat)

USA	GB	Deutschl.	Japan	Schweden
70,9 % (65,5 %)	71,5 % (65,8 %)	70,7 % (65,4 %)	70,7 % (59,7 %)	74,3 % (71,8 %)

Einkommensungleichheit gemessen im Gini-Koeffizienten 2009

Kennzahl für die Ungleichverteilung von Einkommen, 100 % = maximale Ungleichheit (Quelle: Human Development Report 2009, S. 195)

USA	GB	Deutschl.	Japan	Schweden
40,8 %	36 %	28,3 %	24,9 %	25 %

Fraueneinkommen gemessen am Männereinkommen

Anteil der Prozentsatz des Einkommens, das Frauen im Verhältnis zu Männern verdienen (Quelle: Human Development Index 2009, S. 186)

USA	GB	Deutschl.	Japan	Schweden
62 %	67 %	59 %	45 %	67 %

Armutsindex 2009

Der Armutsindex setzt sich aus verschiedenen Indikatoren zusammen (u. a. Lebenserwartung, Alphabetisierungsrate, Zugang zu Gesundheitsversorgung), 0 = min. Armut, 100 = max. Armut (Quelle: Human Development Report 2009, S. 180)

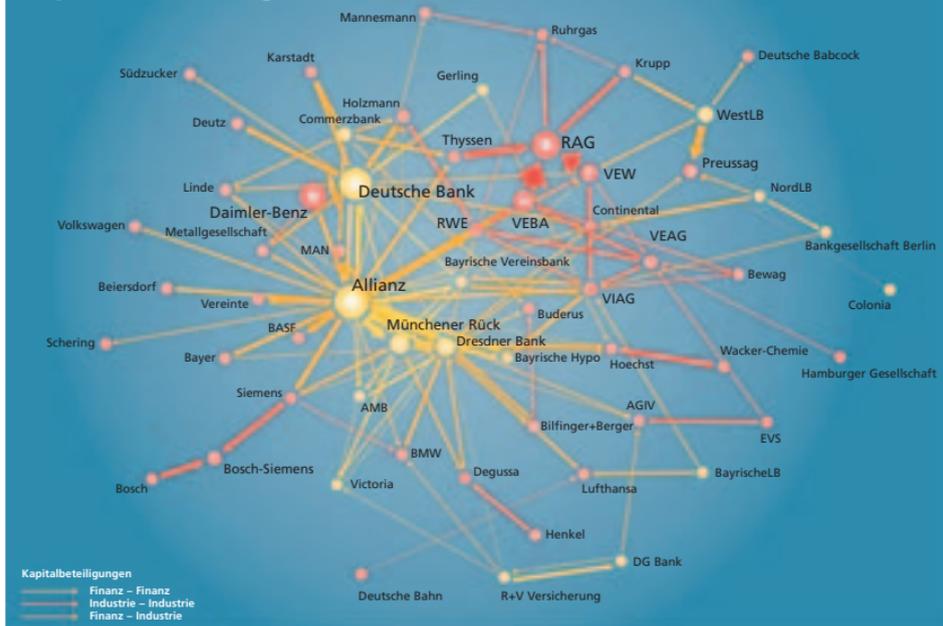
USA	GB	Deutschl.	Japan	Schweden
15,2 %	14,6 %	10,1 %	11,6 %	6,0 %

Gewerkschaftlicher Organisationsgrad 2007

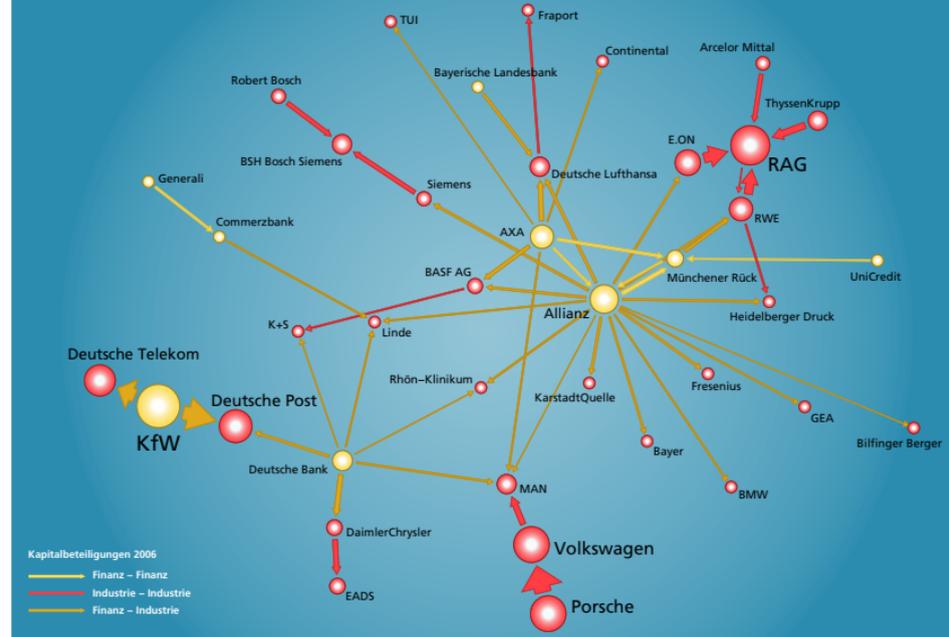
Anteil der Erwerbsbevölkerung, die in Gewerkschaften organisiert ist (Quelle: OECD)

USA	GB	Deutschl.	Japan	Schweden
11,6 %	28 %	19,9 %	18,3 %	70,8 %

Kapitalverflechtungen in Deutschland 1996



Kapitalverflechtungen in Deutschland 2006



© 2008 Lothar Krempel, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung,
www.mpifg.de/people/lk, Daten Monopolkommission
<http://www.monopolkommission.de>

Weitere Hör- und Lesebücher der Sozialen Demokratie



Gombert, Tobias u. a.:

Lesebuch 1: Grundlagen der Sozialen Demokratie. 2009, 3., aktualisierte Auflage.

Politische Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Lesebuch-ISBN: 978-3-86872-236-9

Hörbuch-ISBN: 978-3-86872-536-0

Was kann und muss eine Politik, die sich Sozialer Demokratie verpflichtet, im 21. Jahrhundert auszeichnen? Welche Werte liegen Sozialer Demokratie zugrunde, welche Ziele verfolgt sie, und wie kann sie praktisch umgesetzt werden? Den Antworten auf diese Fragen nähert sich das Lesebuch „Grundlagen der Sozialen Demokratie“ theoretisch, praktisch und nicht zuletzt auch durch den Vergleich verschiedener Länder- und Gesellschaftsmodelle. Einfache und endgültige Antworten wird man hier nicht finden, aber einen Kompass und Orientierung für eigene Antworten und neue Fragen.



Petring, Alexander u. a.:

Lesebuch 3: Sozialstaat und Soziale Demokratie. 2009, 1. Auflage.

Politische Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Lesebuch-ISBN: 978-3-86872-128-7

Hörbuch-ISBN: 978-3-86872-537-7

Der Zusammenhang von Demokratie und Sozialstaat, Sozialstaatsmodelle unterschiedlicher Länder, sozialpolitische Programmatik der Parteien, populäre Kritik und tatsächliche Herausforderung: Das sind die Themen des Lesebuches „Sozialstaat und Soziale Demokratie“. Im Mittelpunkt die Frage: Mit welchem Kompass muss Soziale Demokratie bei Steuern, Arbeitslosenversicherung, Rente, Gesundheit und Bildung gestalten? Fundamentale Zusammenhänge, theoretisch und praktisch fundiert, präzise und verständlich erklärt.

Hörbuch zum Nachlesen:

Sie können sich dieses Hörbuch kostenlos als PDF herunterladen oder zum Preis von 5 Euro als Druckfassung bestellen. Machen Sie sich auch mit unseren weiteren (Hör-)Büchern, Seminaren und Angeboten zu Grundwerten und Praxisfeldern der Sozialen Demokratie vertraut:

www.fes-soziale-demokratie.de

ISBN 978-3-86872-536-0

Herausgegeben von der Friedrich-Ebert-Stiftung

Abteilung Politische Akademie

Bonn, November 2010 (Hörbuch-Fassung gegenüber Lesebuch-Fassung [Dezember 2009] teilweise aktualisiert.)

Redaktion: Jochen Dahm, Tobias Gombert, Christian Krell, Simon Vaut

Kontakt: christian.krell@fes.de / jochen.dahm@fes.de

Produktion: Hansalux, Köln

Stimmen: Eva Garg, Resi Heitwerth, Philipp Schepmann, Josef Tratnik

Pressung und Druck: HOFA-Media, Karlsdorf

Layout und Satz: DIE.PROJEKTOREN, Berlin

Titelfoto: Frédéric Cilon, PhotoAlto; Nyul/Hans12/Chesse, Fotolia

Für die inhaltlichen Aussagen dieser Veröffentlichung tragen die Autorinnen und Autoren der einzelnen Abschnitte die Verantwortung. Die geäußerten Meinungen müssen nicht in allen Teilen der Meinung der Friedrich-Ebert-Stiftung entsprechen.

Wir möchten Sie einladen, an der Diskussion der Sozialen Demokratie teilzuhaben. Die Akademie für Soziale Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung bietet dafür einen Raum. Acht Seminarmodule setzen sich mit Grundwerten und Praxisfeldern der Sozialen Demokratie auseinander:

Grundlagen der Sozialen Demokratie

Wirtschaft und Soziale Demokratie

Sozialstaat und Soziale Demokratie

Globalisierung und Soziale Demokratie

Europa und Soziale Demokratie

Integration, Zuwanderung und Soziale Demokratie

Staat, Bürgergesellschaft und Soziale Demokratie

Frieden, Sicherheit und Soziale Demokratie

Politik braucht klare Orientierung. Nur wer die Ziele seines Handelns eindeutig benennen kann, wird sie auch erreichen und andere dafür begeistern. Daher fragt dieses Lesebuch „Wirtschaft und Soziale Demokratie“: Wie kann eine moderne, wertgebundene Wirtschaftspolitik der Sozialen Demokratie gelingen? Welche Prinzipien liegen ihr zugrunde? Wie kann sie praktisch umgesetzt werden?

Die Themen der Lesebücher der Sozialen Demokratie orientieren sich an den Seminaren der Akademie für Soziale Demokratie. Die Akademie für Soziale Demokratie ist ein Beratungs- und Qualifizierungsangebot der Friedrich-Ebert-Stiftung für politische Engagierte und Interessierte.

Weitere Informationen zur Akademie: www.fes-soziale-demokratie.de

„Ein informatives Buch. Lesebuch 2 lesen lohnt sich.“

Franz Müntefering, Vorsitzender der SPD bis 2009

„Wer, was, wie und vor allem aus welchem Grund: ein kompakter Überblick, der im hektischen politischen Alltag Gold wert ist.“

Dianne Köster, Gewerkschaftssekretärin

„Gerade zur Zeit der Finanzkrise ist der Band Wirtschaft und Soziale Demokratie der FES unverzichtbarer Stichwortgeber.“

Dr. Peter Struck, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion bis 2009

ISBN 978-3-86872-536-0